

Tennis | Bedeutender Turniersieg in Oberentfelden, Halbfinale im Schweizer Interclub: Ylena In-Albons gute Phase

# Lächeln im Drei-Satz-Krimi

**Premiere für die Baltschiednerin Ylena In-Albon: Sie spielte dieser Tage erstmals im Schweizer Nationalliga-A-Interclub.**

ALAN DANIELE, WINTERTHUR

Ein Termin war sicher, der andere provisorisch. Fest in Ylena In-Albons Agenda angestrichen ist der heutige Tag, in Brig beginnt für das 16-jährige Tennistalent das zweite Schuljahr an der HSK. Unklar hingegen war, ob sie am Wochenende nach Winterthur reisen würde. Dort spielten die besten Schweizer Interclub-Mannschaften (je vier Herren- und Damen-Teams) um den Titel der Landesmeister.

Ihr Verein, der Geneva Country Club (GCC), verpasste vor einer Woche im letzten Gruppenspiel gegen die Grasshoppers aus eigener Kraft die Qualifikation für die Finalrunde. Das 2:4 gegen die Zürcherinnen reichte trotzdem. Die Konkurrenz aus Kreuzlingen patzte, verlor bei Stade Lausanne 1:5, der Weg für In-Albons GCC war frei. «Wir mussten lange warten, wussten nicht, ob die beiden Punkte gegen GC reichen», so die Oberwalliserin rückblickend. «Wir sind als Aufsteiger in diese NLA-Saison gestartet, dementsprechend war der Ligaerhalt unser erstes Ziel. Die Qualifikation für die Finalrunde war ein schöner Bonus.»

Dort standen In-Albon und Genf dem Nachbarn und Gruppensieger aus Cognoy gegenüber. Cognoy spielte seine Favoritenrolle prompt aus und erzwang die Entscheidung bereits nach den vier Einzeln, 4:0.

## Frust nach 150 Minuten

Auf der Sandplatz-Anlage des LTC Winterthur stand Ylena In-Albon, die aktuelle Nummer 23 der Schweizer Frauen-Rangliste, Tess Sugnaux gegenüber. Die ebenfalls N2-Klassierte besiegte In-Albon in der Gruppenphase in zwei Sätzen. «In Cognoy spielten wir in der Halle, das kam ihrem Spiel sicher entgegen», so die 16-Jährige. Sugnaux spielt Powertennis, sucht bald einmal den Punkt. In-Albon hingegen setzt auf variables Tennis,

in dem Spielintelligenz auch mal über der Kraft steht.

In-Albon und Sugnaux bekämpften sich während 150 Minuten, in denen die Oberwalliserin zu Beginn ihre Gegnerin zu viel Laufarbeit und Fehlern zwang. «Ich wollte ihren Rhythmus brechen, immer wieder Slice-Schläge streuen», so ihre Devise. Das gelang In-Albon besonders im ersten Satz (6:2), dann kam die Genferin besser hinein, wurde effizienter und die Baltschiednerin liess sich etwas gar oft in eine passive Rolle zurückfallen.

**«Ich will einmal vom Tennis leben können, weiss aber, dass der Weg dorthin noch weit ist»**

Ylena In-Albon

Sugnaux' Oberhand führte zum 6:3 und später zu einer komfortablen 5:1-Führung, ehe sich ein richtiger Krimi entwickelte. «Ab diesem Moment konnte ich frei aufspielen und merkte, wie meine Gegnerin immer nervöser wurde. Ich dachte nur mehr an jeden folgenden Punkt und war froh, plötzlich 6:5 vorne zu sein.»

In-Albon gelang die «unmögliche» Wende noch, musste aber ein Tie-Break zugestehen, in dem sie das Momentum noch ein letztes Mal auf ihrer Seite (4:1) hatte. Den nicht mehr für möglich gehaltenen Sieg vor Augen, wurde jetzt plötzlich In-Albon nervös, griff zu oft zur Brechstange, verlor bitter 5:7. «Es ist schwer zu glauben, was da passiert ist. Das kann es nicht sein, nach dieser Aufholjagd noch so zu verlieren ist einfach blöd», gestand die schwer enttäuschte Oberwalliserin nach der Niederlage dem WB, während In-Albons weiteren Teamkolleginnen ebenfalls verloren.

Die 16-Jährige beendet ihre erste NLA-Saison mit einer Matchbilanz von 3:3 und wert-

vollen Erfahrungen, die sie nun in ihre Reihe Herbstturniere mitnehmen will.

## «Grosse Freude»

Einen der schönsten Momente ihrer noch jungen Laufbahn erlebte Ylena In-Albon vor drei Wochen im aargauischen Oberentfelden. Im Rahmen der «Swiss Junior Trophy» nahm In-Albon als ungesetzte Spielerin und frische U16-Schweizer-Meisterin ab der Startrunde Fahrt auf, spielte sich von Match zu Match in einen veritablen Rausch und liess im Final auch die Italienerin Lucrezia Stefanini (aktuelle Weltnummer 110 der U18-ITF-Rangliste) ihre starke Form spüren. In-Albon siegte 6:4, 7:6. «Ich hätte das nie für möglich gehalten, dort zu gewinnen. Klar, ich spielte die letzten Monate ganz gut, zum Beispiel an den Schweizer Meisterschaften oder an der EM in Moskau in meiner Altersklasse, aber der Sieg hat mich total überrascht.»

Die eher kleingewachsene Tennisspielerin schafft es, fehlende Zentimeter durch andere Qualitäten im Spiel wettzumachen. «Ich muss aber aufpassen, dass ich mich nie zu weit hinter die Grundlinie zurückdrängen lasse. Ich will so konsequent wie möglich an der Grundlinie stehen», schreibt sich In-Albon auf die Fahne. Die Rückhand soll variabler werden und zur Vorhand aufschliessen, «wo ich momentan mehr Möglichkeiten habe».

## «Das ist mein Traum»

Das stark besetzte Bodensee-Open Ende August, ein ITF-Turnier in Caslano TI sowie drei ITF-Bewerbe auf Sardinien – an diesen Events will die 16-Jährige, stets mit einem Lächeln im Gesicht, ihren Platz in der Welt-Rangliste verbessern und den im Vorjahr in Caslano gewonnenen WTA-Punkt verteidigen.

«Der Weg ist noch weit», sagt In-Albon. Der Weg wohin? «Dass ich eines Tages vom Tennis leben kann. Ja, ich will Profi werden.» Und sagt es mit ihrem Lächeln. Es ist ein Lächeln, das ihr auch bei jedem Seitenwechsel im Winterthurer Drei-Satz-Krimi nicht fehlt.



**Aufgestellt und ambitiös.** Ylena In-Albon am Samstag bei der Interclub-Finalrunde in Winterthur. Dereinst möchte sie vom Tennis leben können.

FOTO WB

Tennis | 18-jährige Ostschweizerin siegt nach Aufgabe ihrer Finalgegnerin

# Grösster Erfolg von Bencic in Toronto



**Kämpferisch.** Belinda Bencic tat sich schwer gegen Simona Halep.

FOTO AP

**Belinda Bencic gewann beim Premier-Turnier in Toronto ihren bisher grössten Titel. Im Final gegen die 18-jährige Ostschweizerin gab die Weltnummer 3 Simona Halep beim Stand von 7:6 (7:5), 6:7 (4:7), 3:0 für Bencic wegen einer Oberschenkelverletzung auf.**

Auch die vierte Top-6-Spielerin in fünf Tagen vermochte Belinda Bencics sensationellen Lauf in der kanadischen Metropole nicht zu stoppen. Nach der Weltranglistenersten Serena Williams am Samstag rang sie auch die Rumänin Simona Halep nieder. Eine Vorentscheidung fiel am Ende des ersten Satzes, als die Schweizerin im Tiebreak nach bereits über einer Stunde Spielzeit einen 1:4-Rückstand noch wendete. Halep, die in diesem Jahr bereits drei Turniere gewonnen hatte, baute danach auch physisch ab und war durch eine Oberschenkelverletzung sichtlich handicapiert. Dies machte die Aufgabe für Bencic aber nicht unbedingt einfacher. Halep, deren Stärke eigentlich Laufarbeit und Geduld sind, versuchte entgegen ihrem Naturell die Punkte schneller zu gewinnen und riskierte mehr. Dies reichte, um die junge Schweizerin gehörig zu verunsichern.

Sie tat sich schwer, gegen ihre angeschlagene Kontrahentin, die bei einem Seitenwechsel noch den Blutdruck messen liess und ein zweites medizinisches Time-out beanspruchte, die richtige Mischung zwischen sicherem und zu passivem Spiel zu finden. Mit einem Mal war die Coolness und Nervenstärke, die Bencic während der ganzen Woche ausgezeichnet hatte, wie weggeblasen. Der in Wollerau im Kanton Schwyz wohnhafte Teenager verspielte eine 5:3-Führung, rettete sich aber immerhin in ein erneutes Tiebreak.

## «Ein Sieg ist ein Sieg»

Halep gewann dieses gegen die sichtlich verunsicherte Schweizerin zwar, doch im dritten Satz fand diese den Tritt wieder. Bencic ging schnell mit zwei Breaks 3:0 in Führung. Das war dann zu viel des Schlechten für Halep. Nach zweieinhalb Stunden warf die Rumänin zur Verblüffung von Bencic das Handtuch. Für ihren bisher grössten Erfolg steckt die Schweizerin rund 450 000 Franken Preisgeld ein. Sie ist die erste Schweizer Siegerin beim kanadischen Turnier seit ihrer heutigen Mentorin Martina Hingis 1999 und 2000. «Ein Sieg ist ein Sieg», meinte Bencic fast etwas verlegen. | Si

## Erneut Gold für Dujardin

Charlotte Dujardin mit Valegro verteidigt an der EM der Dressurreiter in Aachen (De) ihre Goldmedaille in der Kür erfolgreich. Die Luzernerin Marcela Krinke Susmelj, die mit dem 16. Rang im GP Spécial um einen Platz die Kür verpasst hatte, erhielt ihr Aufgebot aufgrund eines Forfaits zu spät. | Si

## Wellens doppelt nach

Der Belgier Tim Wellens hat zum zweiten Mal in Folge die Benelux-Rundfahrt gewonnen. Der 24-Jährige vom belgischen Team Lotto Soudal entschied das zur World Tour zählende Rennen vor seinem Landsmann Greg van Avermaet und dem Holländer Wilco Kelderman für sich. | Si